

Silfsaktion für die von unsern Truppen besetzten Gebiete Russisch-Polens.

In Deutschland hat die Frage betreffend die Unterstützung der notleidenden Bevölkerung in der von den deutschen Truppen besetzten Gebieten Russisch-Polens bereits eine befriedigende Lösung gefunden. Die Hauptschwierigkeit hierbei bestand darin, dem bäuerlichen Teil dieser Bevölkerung Saatgut, das natürlich nicht den Getreidevorräten Deutschlands entnommen werden kann, zu verschaffen. Das deutsche Hilfskomitee hat diese Schwierigkeit dadurch überwunden, daß es mit dem amerikanischen Rockefellerkomitee in Verbindung trat, das mit ihm vom deutschen Hilfskomitee übermittelten Beträgen in neutralen Staaten Getreide kauft und unter neutraler Flagge den von den deutschen Truppen besetzten Gebieten Russisch-Polens zuführt. Die Verteilung des Saatgutes, das durch eine von der deutschen Regierung übernommene Verpflichtung von jeder Requisition verschont ist, erfolgt durch das deutsche Hilfskomitee, das die notleidende Bevölkerung aber auch durch Geldmittel unterstützt.

Zu dem gleichen Zweck hat sich nun auch bei uns ein Komitee gebildet, das unter den gleichen

Bedingungen wie das deutsche Hilfskomitee und in Verbindung mit dem Rockefellerkomitee eine Silfsaktion für die von unsern Truppen besetzten Gebiete einleitet. Dieses Komitee hat nachstehenden Aufruf erlassen:

Aufruf!

Große Gebiete des Königreiches Polen sind von den k. u. k. Truppen nach siegreichen Kämpfen besetzt worden. Gleich Galizien wurde dieses schöne Land zum Hauptschauplatz des gewaltigen Ringens zweier Welten. Mehrmalige Durchmärsche von Riesenheeren, heftige und langwierige, auf ausgedehnten Gebieten geführte Schlachten haben zahllose menschliche Wohnstätten zerstört, zahlreiche Ortschaften dem Erdboden gleichgemacht, Hab und Gut vieler Tausende vernichtet. Weitgehende Unterbindung der Erwerbsmöglichkeit und erschwerte Zufuhr der notwendigen Lebensmittel vergrößern das Elend; der Schrecken bitterer Hungersnot, das Gespenst schlimmer Krankheiten und Seuchen, welche die Einwohnerschaft mancher Gegenden zu dezimieren begonnen haben, lähmen ihre Kraft und Tätigkeit, rauben dem Volk die Fähigkeit zur Selbsthilfe.

Die k. u. k. Verwaltung in diesen Gebieten ist nach Kräften bestrebt, durch augenblickliche Maßnahmen das bitterste Elend zu bekämpfen. Aber unabsehbar ist die Not, die trotzdem Hunderttausende erfaßt hat!

Zur Vinderung dieser Not hat sich eine internationale Kommission gebildet, die es sich zur Aufgabe setzt, die erforderlichen Lebensmittel aus neutralen Gebieten zu beschaffen und nach dem Königreich Polen einzuführen. Der Kommission hat sich ein österreichisch-ungarisches Hilfskomitee zur Seite gestellt, dessen Bemühungen darauf gerichtet sind, Geldmittel für diesen Zweck auch in Oesterreich und Ungarn zu sammeln.

Das Komitee wendet sich nun an alle Bürger der Monarchie mit der wärmsten und inständigsten Bitte um möglichst ausgiebige Selbstbeiträge für den bezeichneten Zweck. Die erprobte Opferwilligkeit der Bevölkerung wird dieser Bitte gegenüber gewiß nicht versagen: diejenigen, die die unvergleichliche Tapferkeit unserer Truppen vor unmittelbarer Kriegsnot bewahrt und in ihrem Besitz geschützt hat, werden mit vollen Händen dem Elend und der Not zu steuern suchen, die der Krieg auf dem Kampfplatz selbst unvermeidlich heraufbeschworen hat.

Das ursprünglichste menschliche Gefühl der Teilnahme an dem Nächsten, der unverschuldet dem Elend preisgegeben ist, legt dieses Liebeswerk dem Herzen aller nahe.

Es gilt, Angehörigen einer Nation zu helfen, die einen ansehnlichen Teil der Bevölkerung unseres Staates bildet, deren Söhne nicht nur in den Truppenkörpern der k. u. k. Armee, sondern auch weit über das Maß ihrer Pflicht in besonderen militärischen Organisationen an dem heroischen Kampf für das Wohl und die Zukunft der Monarchie rühmlichen Anteil nehmen.

Geldspenden werden im Bankhaus S. M. v. Rothschild, Wien, 1. Bezirk, Renngasse Nr. 3, und in den Bureaux des Komitees, Wien, 1. Bezirk, Wallnerstraße Nr. 1a, entgegengenommen.

Oesterreichisch-ungarisches Hilfskomitee für die von den k. u. k. Truppen besetzten Gebiete Russisch-Polens.

Präsident:

Prinz Alois von und zu Liechtenstein,
Landmarschall von Oesterreich unter der Enns, Mitglied des Herrenhauses.

Vizepräsidenten:

Dr. Leon Ritter v. Bilinski,
Geheimer Rat, k. u. k. gemeinsamer Finanzminister a. D.,
Obmann des reichsrätlichen Polenklubs;

Graf August Zich,
Geheimer Rat, Oberhofmarschall von Ungarn, Mitglied des Magnatenhauses.

Präsidium des Exekutivkomitees.

Präsident:

Kürst Andreas Lubomirski,
Geheimer Rat, erbliches Mitglied des Herrenhauses,
Reichsratsabgeordneter.

Vizepräsidenten:

Graf Jajos Szechenyi,
k. u. k. Gesandter und bevollmächtigter Minister;

Professor Dr. Josef Redlich,
Reichs- und Landtagsabgeordneter.

Spenden werden auch vom „Neuen Wiener Tagblatt“ entgegengenommen und in unserm Blatte zum Ausweis gelangen.